

- Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz -

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz ist im ersten Halbjahr 2007 preisbereinigt um 3 % und damit etwas stärker als der Bundesdurchschnitt (2,9 %) gewachsen. Als Wachstumsmotor erwiesen sich dabei vor allem das Verarbeitende Gewerbe und der Dienstleistungssektor. Im dritten Quartal hielt diese günstige Entwicklung, wenn auch etwas abgeschwächt, weiter an. Insbesondere in der Bauwirtschaft ließ die Wachstumsdynamik nach.

Für die Zukunft sind die Unternehmen weiterhin optimistisch eingestellt. Dies zeigt die IHK-Konjunkturumfrage Rheinland-Pfalz Herbst 2007. Fast jedes zweite Unternehmen schätzte seine aktuelle Geschäftslage als gut ein und lediglich jedes zehnte Unternehmen war unzufrieden. Dass sich diese positive konjunkturelle Grundstimmung auch im nächsten Jahr fortsetzen wird, daran haben die Unternehmen kaum einen Zweifel. Immerhin 31 % der Unternehmen glaubten mittelfristig an eine Verbesserung ihrer Geschäfte und lediglich 12 % hatten eine negative Geschäftserwartung.

Obwohl die mittelfristigen Investitionserwartungen der Unternehmen etwas hinter den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage 2007 zurückblieben, lassen die Umfrageergebnisse auch in dieser Hinsicht keine Änderung der positiven Konjunkturentwicklung erwarten. So planten 28 % der Befragten in den kommenden zwölf Monaten mehr und nur 16 % weniger zu investieren. Wichtigstes Investitionsmotiv blieben die Ersatzbeschaffungen (65 %). Die Kapazitätsausweitung als Hauptmotiv für Investitionen hatte aber gegenüber dem Vorjahr an Bedeutung gewonnen (37 % nach 29 %).

Die steigenden Umsätze der Unternehmen und die zunehmenden Investitionen in Kapazitätserweiterungen werden auf dem Arbeitsmarkt für eine zunehmende Entspannung sorgen. Über alle Branchen hinweg rechneten 23 % der befragten Unternehmen mit der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter in den kommenden zwölf Monaten, lediglich 16 % sahen sich gezwungen, Arbeitsplätze abzubauen.

Die Ergebnisse der Umfrage beruhen auf den Einschätzungen von rund 1.100 rheinland-pfälzischen Unternehmen aus Industrie, Handel sowie dem Dienstleistungssektor.

Nach den bislang vorliegenden statistischen Angaben hielt die positive Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz auch im dritten Vierteljahr des Jahres an; im Vorquartalsvergleich kam es sogar zu einem beschleunigtem Wachstumstempo. Die Ordereingänge stiegen zwischen Juli und September saisonbereinigt um 1,1 %, nach einem Plus von lediglich 0,5 % im Vorquartal. Dabei sanken die Inlandsbestellungen, während die Auslandsorders zulegten. Sowohl in der Chemie-Industrie als auch in der Metallindustrie mussten Auftragsverluste hingenommen werden. Dagegen expandierten die Ordereingänge im Maschinenbau zweistellig. Im Bundesgebiet kam es zu einem Rückgang der Auftragseingänge um 1,9 %. Insbesondere die ausländischen Kunden hielten sich bei der Auftragsvergabe zurück.

Gegenüber dem Vorjahresquartal erzielte die Industrie in Rheinland-Pfalz zwischen Juli und September 2007 ein beachtliches Auftragsplus von 12,6 %. Die Inlandsnachfrage stieg „lediglich“ um 6,2 % während die Auslandsbestellungen kräftig um 18,6 % expandierten. Von dieser positiven Auftragslage konnten sämtliche gewichtigen Industriezweige im Lande profitieren, wobei der Fahrzeugbau positiv herausragte. Die Entwicklung der Auftragslage der gesamten deutschen Industrie war mit einem Plus von 6,3 % spürbar schwächer als im Lande.

Bis Ende September 2007 übertrafen die aufgelaufenen Bestellungen ihr vergleichbares Vorjahresergebnis um 12,7 %. Sowohl die Inlandsbestellungen als auch die Auslandsorders trugen zu dieser günstigen Entwicklung bei. Alle Sparten übertra-

fen ihr entsprechendes Vorjahresniveau, wobei der Fahrzeugbau beim Akquirieren neuer Aufträge am erfolgreichsten war. Im Gegensatz dazu war der Auftragseingang in der chemischen Industrie lediglich verhalten.

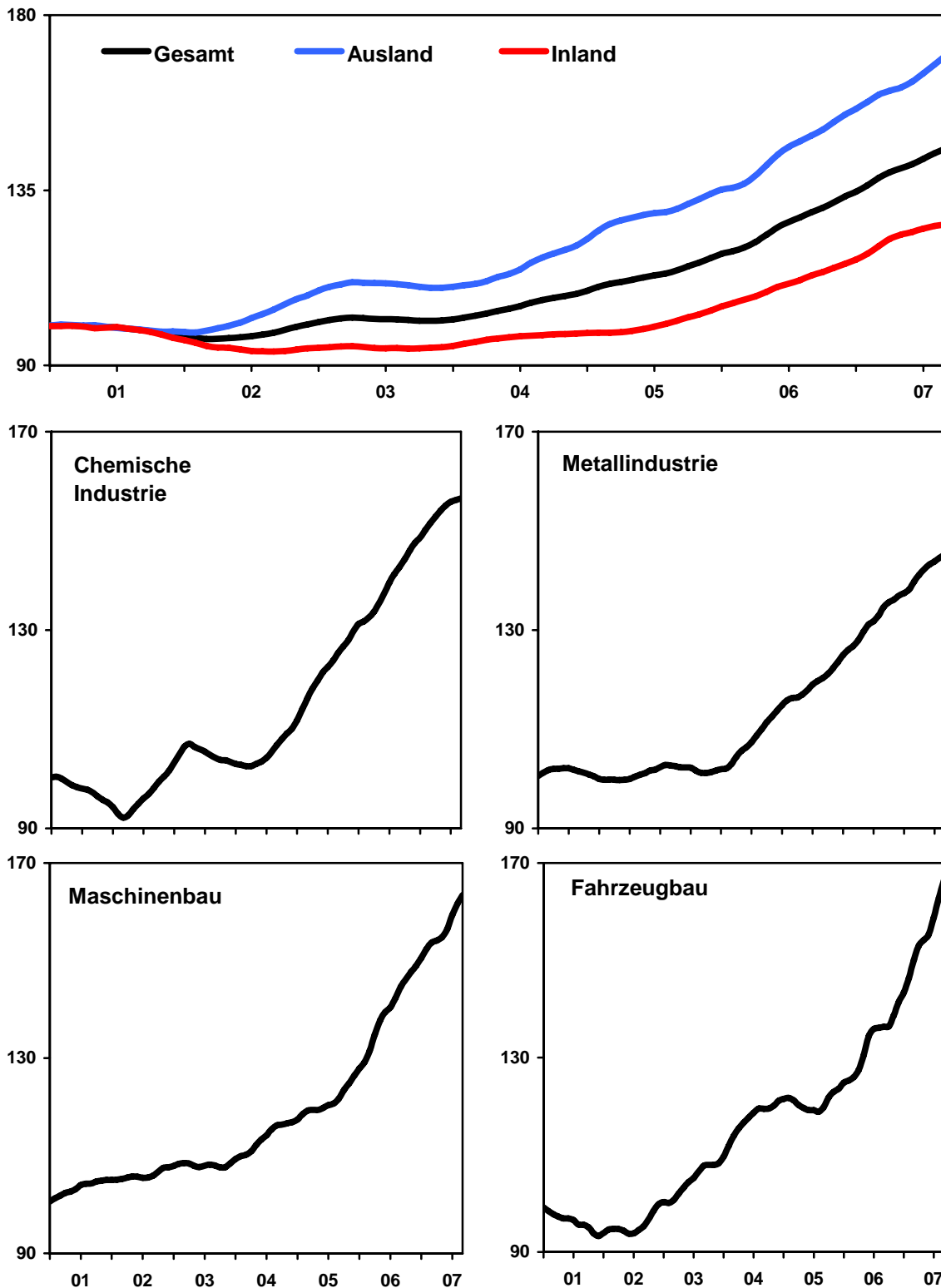
Im gesamtdeutschen Verarbeitungsgewerbe wuchsen die Ordereingänge ebenfalls. Der entsprechende Vorjahresstand wurde in den ersten neun Monaten des Jahres um 10,4 % übertroffen. Der Schwerpunkt des Neugeschäfts lag dabei ebenfalls bei den ausländischen Kunden. Im Gegensatz zum Land erwies sich dabei jedoch der Maschinenbau als Hauptwachstumsträger.

Auftragseingang im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe						
saisonbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2007 zu II. Quartal 2007		III. Quartal 2007 zu III. Quartal 2006		Jan. - Sep. 2007 zu Jan. - Sep. 2006	
	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet
Gesamt	1,1	-1,9	12,6	6,3	12,7	10,4
Inland	-2,7	-1,0	6,2	4,2	11,4	8,6
Ausland	4,4	-2,6	18,6	8,5	13,8	12,2
Chemische Industrie	-5,5	0,1	2,7	8,0	7,9	9,4
Metallindustrie ¹⁾	-1,8	-0,3	6,1	6,2	8,0	11,9
Maschinenbau	11,2	2,2	19,4	15,6	13,8	19,3
Fahrzeugbau	4,9	-8,7	38,4	3,2	25,7	9,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren ²⁾	0,3	0,8	7,8	4,3	10,5	7,6

1) Diese Position setzt sich zusammen aus den Wirtschaftszweigen "Herstellung von Metallerzeugnissen" und "Metallerzeugung und -bearbeitung".
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank
Saisonbereinigt: Deutsche Bundesbank

Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz

Gleitende Zwölfmonatsdurchschnitte aus saisonbereinigten Werten
Index 2000 = 100



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Saisonbereinigung: Deutsche Bundesbank

Im Gegensatz zu den Auftragseingängen war die Entwicklung der Umsätze in Rheinland-Pfalz nicht durchgehend positiv. Im Vorquartalsvergleich mussten die Unternehmen einen Rückgang ihrer Erlöse hinnehmen. Nachdem sie im zweiten Vierteljahr noch um 2,8 % angestiegen waren, verminderten sie sich in der Berichtsperiode um 1,5 %. Verantwortlich dafür war in erster Linie die Chemie-Industrie. Die Metallindustrie konnte das Niveau des Vorquartals ebenfalls nicht mehr erreichen. Im Bundesgebiet stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorquartal marginal um 0,3 % an.

Umsatz im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe						
unbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2007 zu II. Quartal 2007		III. Quartal 2007 zu III. Quartal 2006		Jan. - Sep. 2007 zu Jan. - Sep. 2006	
	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet
Gesamt	-1,5	0,3	9,1	6,4	10,3	7,9
Inland		1,6		5,0		6,5
Ausland		-1,4		8,4		9,8
Chemische Industrie	-7,0	-1,3	3,5	7,7	6,9	9,0
Metallindustrie ¹⁾	-1,8	0,4	28,0	10,0	11,9	13,9
Maschinenbau	0,8	2,5	22,3	12,0	22,3	14,2
Fahrzeugbau	1,1	-6,0	10,7	7,1	9,2	6,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,1	0,5	10,2	5,4	11,6	8,1
1) Diese Position setzt sich zusammen aus den Wirtschaftszweigen "Herstellung von Metallerzeugnissen" und "Metallerzeugung und -bearbeitung". Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank						

Im Jahresvergleich ergab sich jedoch ein deutlich günstigeres Bild. Gegenüber dem dritten Quartal 2006 expandierten die Umsatzerlöse des rheinland-pfälzischen Verarbeitungsgewerbes merklich um 9,1 %. Als Hauptwachstumsträger erwiesen sich dabei die Metallindustrie und der Maschinenbau. Aber auch die anderen wichtigen Branchen im Lande profitierten von der günstigen Konjunkturlage. Das gesamt-

deutsche Verarbeitende Gewerbe verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Zuwachs von 6,4 %, wobei auch dort der Maschinenbau positiv herausragte.

Das kumulierte Jahresergebnis zeigt ebenfalls, dass es in der Industrie in Rheinland-Pfalz aufwärts geht. Im bisherigen Jahresverlauf (Januar bis September) stiegen die Umsätze um 10,3 % an. Auch in dieser Betrachtungsweise trugen insbesondere der Maschinenbau und die Metallindustrie zu dem deutlichen Wachstum bei. Im Bundesgebiet lag das Umsatzvolumen um 7,9 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand.

Die positive Tendenz bei den Auftragseingängen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe schwächte sich im September leicht ab. Das kumulierte Jahresergebnis für die ersten neun Monate verringerte sich dadurch in Rheinland-Pfalz auf 5,0 % und lag damit etwas unter den Vormonatswerten. Im Wohnungsbau hielt die verhaltene Entwicklung der Vormonate an, während der gewerbliche und industrielle Bau weiterhin positiv herausragte. Der bundesweite Auftragsbestand lag um 6,4 % über der vergleichbaren Vorjahresperiode, womit das Landesergebnis merklich übertroffen wurde.

Bauhauptgewerbe in Rheinland-Pfalz				
Januar - September 2007				
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %				
	Auftragseingang		Umsatz	
	Rheinland-Pfalz	Bundesgebiet	Rheinland-Pfalz	Bundesgebiet
Wohnungsbau	-1,9	-5,2	-9,0	-5,6
Gewerbl. u. Ind. Bau	15,6	12,1	3,7	6,6
Öffentl. Bau	1,1	5,5	5,5	2,1
Gesamt	5,0	6,4	3,0	1,2

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank

Bei den Umsätzen kam es sogar zu einem spürbaren Rückgang der Wachstumsrate. In den ersten neun Monaten des Jahres stieg das Umsatzvolumen lediglich noch um 3,0 % an, nach Steigerungsraten von ca. 5 % in den Vormonaten. Der Rückgang im Wohnungsbau setzte sich verstärkt fort. Gleichzeitig ließ die Wachs-

tumsdynamik in den anderen Branchen nach. Das Bundesergebnis war mit Plus 1,2 % sogar noch schlechter als im Lande.

Das Konsumklima – gemessen an den Einzelhandelsumsätzen – schwächte sich in Rheinland-Pfalz ab. Der entsprechende Vorjahresstand wurde in den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 mit einem preisbereinigten Minus von 2,4 % verfehlt. Bereinigt um den Kraftzeughandel und die Tankstellen ergab sich ein Rückgang von 0,5 %. Lediglich bei den Apotheken und beim Verkauf sonstiger Waren (in Verkaufsräumen) stieg das Umsatzvolumen an. Die Beschäftigtenzahl im Einzelhandel in Rheinland-Pfalz wuchs um 1,6 % an. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten lag dabei um 0,9 % über Vorjahresniveau, und bei den Teilzeitstellen kam es zu einem Anstieg von 1,6 %.

Im rheinland-pfälzischen Gastgewerbe gingen die Umsätze preisbereinigt bis einschließlich September dieses Jahres zurück. Nach Berechnungen des statistischen Landesamtes lag das aufgelaufene Umsatzvolumen real um 4,3 % unter dem der vergleichbaren Vorjahresperiode. Insbesondere die Hotellerie spürte dabei eine merkliche Kundenzurückhaltung. Die Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,6 %. Während die Vollzeitbeschäftigtenzahl geringfügig zunahm, stieg die Zahl der Teilzeitkräfte um 4,4 % an.

Die günstige Entwicklung im rheinland-pfälzischen Außenhandel hielt auch im dritten Quartal weiter an. Dabei entwickelten sich die Exporte weiterhin dynamischer als die Einfuhren.

Im bisherigen Jahresverlauf profitierte insbesondere die gewerbliche Wirtschaft von einer gestiegenen Auslandsnachfrage, die insgesamt um 14,3 % zunahm. Dagegen legten die Ausfuhren der Ernährungswirtschaft nur vergleichsweise verhalten zu. Die Nachfrage aus den mittel- und osteuropäischen Ländern stieg merklich an, aber auch das Geschäft mit den EU-Ländern entwickelte sich überdurchschnittlich. Auf der Einfuhrseite wuchsen sowohl die Importe der Ernährungswirtschaft als auch der gewerblichen Wirtschaft um über 4 % an. Im Gegensatz zu den Exporten entwickelte sich hierbei das Geschäft mit den Ländern der Europäischen

Union lediglich verhalten, während die Importe aus den EFTA-Ländern um fast 50 % zulegten.

Das Geschehen am rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt wurde auch im Dezember ganz entscheidend von den konjunkturellen Auftriebskräften bestimmt. Dies zeigte sich daran, dass es im Dezember nur zu einer leichten Zunahme der Arbeitslosigkeit kam. Mit 120.677 Betroffenen waren im Dezember 2,1 % Personen mehr (Bundesgebiet: 0,8 %) arbeitslos gemeldet als im Vormonat. Im Vergleich zu Dezember 2006 sank die Zahl der Arbeitslosen jedoch um 17,0 % (Bundesgebiet: - 15,0 %). Das Stellenangebot stieg gegenüber dem Vormonat leicht um 0,2 % auf 22.038 bei der Arbeitsverwaltung gemeldete offene Stellen, was dennoch um 3,5 % (Bundesgebiet. – 7,8 %) unter dem entsprechendem Vorjahresstand lag.

Nach vier Jahren mit Arbeitsplatzeinbußen hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Rheinland-Pfalz seit Frühjahr 2006 wieder zu genommen. Im November – bis dahin liegen Daten vor – waren in Rheinland-Pfalz insgesamt 1,2 Millionen Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 26.000 oder 2,2 % mehr als ein Jahr zuvor. Für mehr Beschäftigung sorgten insbesondere die unternehmensnahen Dienstleister (+ 9.600), vor allem bei den Zeitarbeitsfirmen und den IT-Unternehmen. Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe (+ 6.000) und hier insbesondere im Maschinenbau, in den metallverarbeitenden Branchen und in der kunststoffverarbeitenden Industrie wurden neue Jobs geschaffen. Dagegen wurden in den öffentlichen Verwaltungen (- 800) und bei den Banken und Versicherungen (- 500) Arbeitsplätze abgebaut.

Waren im Jahr 2000 nur 18 % der Beschäftigten ältere Arbeitnehmer – 50 Jahre und älter - betrug ihr Anteil jetzt bereits wieder knapp 24 %. Die Zahl der Älteren ist innerhalb eines Jahres um fast 18.000 auf insgesamt rund 275.300 Beschäftigte gestiegen. Dies war auch darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen ihre Einstellungsbedingungen korrigierten und Älteren wieder mehr Einstellungschancen einräumten.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen Jahr 2000 = 100

